



1. Neuköllner Unternehmensbörse am 2. September 2015 © Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V.

Ansprechpartner:

**Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen**

Referat IV B - Soziale Stadt, Stadtumbau,
Zukunftsinitiative Stadtteil
Hendrik Hübscher IV B 4
Telefon (030) 90139 4860
hendrik.huebscher@SenSW.berlin.de

Bezirksamt Neukölln von Berlin

Fachbereich Stadtplanung
Andreas Wiesner Stapl a 5
Telefon (030) 90239 2714
stadtplanung@bezirksamt-neukoelln.de

www.stadtumbau-berlin.de

Stand: September 2018

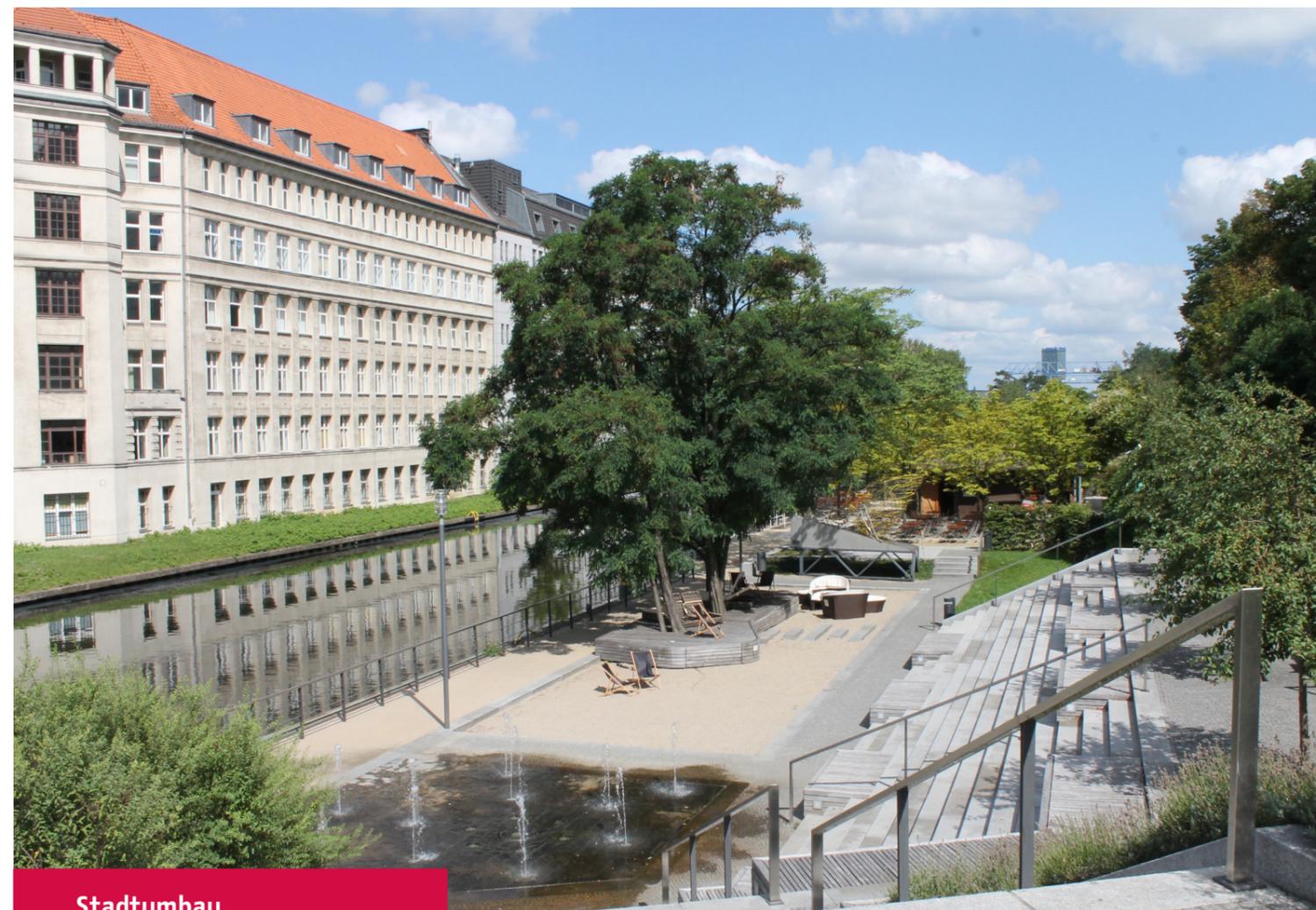
Titelbild: © BSM mbH

Beteiligung

Die überwiegend gewerbliche Prägung des Gebiets erfordert die umfassende Einbeziehung der Unternehmen in den Stadtumbauprozess. Eine wichtige Voraussetzung dafür war die Entwicklung einer gemeinsamen Identität der ansässigen Unternehmen und die Stärkung ihrer Identifikation mit dem Standort. Mit diesem Ziel wurde als erstes Stadtumbauprojekt im Gebiet der Aufbau eines Unternehmensnetzwerks gefördert, das als wichtiger Ansprechpartner und engagierter Akteur im Stadtumbauprozess mitwirkte. Bei der Umgestaltung des südlichen Abschnitts der Karl-Marx-Straße arbeitete das Bezirksamt mit der „Aktion! Karl-Marx-Straße“ zusammen, in der sich Anwohner, Gewerbetreibende und Kulturschaffende engagieren. Im Zuge der Planung und Umsetzung einer neuen Wegeverbindung zwischen Sonnenallee und Aronsstraße organisierte das Quartiersmanagement „Weiße Siedlung“ eine umfangreiche Anwohnerbeteiligung.

Stand des Verfahrens und Ausblick

Mit dem Abschluss der letzten Maßnahmen an der Ziegrastraße entlang des Neuköllner Schifffahrtskanals Ende 2016 und an der Sporthalle Herta-Brücke 2017 wird die Förderung im Gebiet Neukölln-Südring beendet.



Stadtumbau

Stadtumbaugebiet Neukölln-Südring
Bezirk Neukölln





Das Stadtumbaugebiet Neukölln-Südring erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung zwischen dem südlichem S-Bahnring und der Grenzallee. Die Ost-West-Ausdehnung reicht von der Bezirksgrenze zu Treptow-Köpenick bis hinter die Hertabücke. Das Gebiet ist überwiegend gewerblich geprägt: Den Kern bildet das traditionelle Industriegebiet mit modernen und leistungsfähigen Betrieben. Die zu Beginn der Stadtumbau-Förderung vorhandenen Flächenreserven sind mittlerweile aufgebraucht. Das Gewerbegebiet ist wieder stark nachgefragt.

Bezirk:

Neukölln von Berlin

Gebietsfestlegung:

29.11.2005 | 17.07.2012 Erweiterung gemäß § 171b BauGB

Gebietsgröße:

159 ha

Einwohner:

1.937 (Stand 12/2017)

Bewilligte Programmmittel seit

Gebietsfestlegung:

17,3 Mio. Euro (Stand 12/2017)

Gebietscharakteristik

Massive Mängel im öffentlichen Raum und beim Zustand der Bebauung beeinträchtigten die Wohn- und Lebensqualität und das Image des Stadtumbaugebiets Neukölln-Südring. Trotz der Lage am Rand der Innenstadt mit Anschluss an die S-Bahn und die Stadtautobahn gab es Verkehrs- und Erschließungsprobleme. Nach der Jahrtausendwende bestand für das Gewerbegebiet die Gefahr, seine wirtschaftliche Tragfähigkeit zu verlieren. Wichtige Betriebe wurden an andere Standorte verlegt. Wie in großen Teilen des Bezirks Neukölln muss im Fördergebiet zudem viel in Bildung und Integration von sozial benachteiligten Familien investiert werden. Das durchschnittliche Einkommen der Haushalte liegt weit unter dem Berliner Durchschnitt. Der Funktion als Tor zur Berliner Innenstadt konnte das Gebiet nicht gerecht werden. Die für Anwohner, Beschäftigte und Tourismus attraktive Nähe zum Wasser war kaum wahrnehmbar.

Entwicklungsziele, Leitbild

Ziel des Stadtumbaus war die Stabilisierung des Gebiets in seiner Funktion als Gewerbe- und Industriegebiet sowie die Anpassung an die neuen Standortqualitäten: den Anschluss an die Stadtautobahn und den neuen Flughafen BER. Das Gewerbegebiet ist heute wieder stark nachgefragt und wird als gute Adresse innerhalb des Bezirks und darüber hinaus wahrgenommen. Dazu beigetragen hat u.a. die Stadtumbau-Initiative „Gemeinsam für Südring“ mit dem neu gegründeten Unternehmensnetzwerk als einen der Hauptakteure.

Unter dem Motto „Neukölln ans Wasser“ konnten die Wasserlagen des Gebiets für Bewohner und Touristen als attraktive Stadträume zugänglich gemacht werden. Im Rahmen des „Grünen Netzes“ sind neue barrierefreie Wegeverbindungen entlang des Neuköllner Schiffahrtskanals und weiter bis zum Teltowkanal entstanden. Das Leitbild „Straße als Raum“ steht für die Umgestaltung von Arealen an der Sonnenallee sowie der südlichen Karl-Marx-Straße zum Nutzen aller Verkehrsteilnehmer. In der Karl-Marx-Straße trug die Verbesserung des Straßenraumes zur Vitalisierung der Geschäftsstraße bei.

In den letzten Jahren nahm der Ausbau der sozialen Infrastruktur stetig zu. Der Stadtumbau trug durch Flächenankäufe und den Neubau der Sporthalle an der Hertabücke zu deutlichen Verbesserungen bei.

Leuchtturm- und Schlüsselprojekte

■ Neuköllner Tor

Das Neuköllner Tor mit dem S- und U-Bahnhof Neukölln ist eine über das Gebiet hinaus bedeutsame Schnittstelle, Umsteigepunkt und Eingangsbereich zur Karl-Marx-Straße, den Neuköllner Norden und die Berliner Innenstadt. Die früher dunklen Unterführungen sowie die Mittelinsel wurden mit Lichtkunst gestalterisch aufgewertet.

■ Sporthalle an der Hertabücke

Seit Jahren gibt es für die Schulen nahe der S-Bahn zwischen Hermann- und Karl-Marx-Straße zu wenig Freiflächen, Sporthallen und Spielmöglichkeiten. Hinter der Silberstein-Grundschule auf dem früheren Gelände des Güterbahnhofs Neukölln sind nun eine Sporthalle zur Versorgung von vier Schulen und zusätzliche Schulhofflächen entstanden. Dort wurde aus Bezirksmitteln auch ein Schulerweiterungsgebäude für den Ganztagsbetrieb der Silberstein-Grundschule errichtet.

■ Uferpromenade an der Sonnenbrücke

„Neukölln ans Wasser“ ist ein wichtiges Leitmotiv des Stadtumbaus im Gebiet. Am Hotel und Conventioncenter Estrel ist eine Treppenanlage mit Sitzstufen und Wasserspielen im Rahmen einer Public-private-Partnership (PPP) entstanden, um dort am Ufer des Neuköllner Schiffahrtskanals das wasserreiche Neukölln erlebbar zu machen. Als eines der letzten Projekte wurde die Uferpromenade 2016 weitergeführt.



Neuköllner Tor © Bezirksamt Neukölln



Sporthalle an der Hertabücke © BSM mbH



Uferpromenade mit Treppenanlage an der Sonnenbrücke © BSM mbH